

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

78 (1.4.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 78.

Samstag den 1. April 1916.

87. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

2. April 1915

Wiedernahmeversuch des Klosterhoel-Gebütes durch die Belgier gescheitert — Mißlingen französischer Angriffe im Briesterwalde und bei Niederaspach westlich Mülhausen. — Blutige Abweisung russischer Angriffe am Uzozer Paß.

3. April 1915

Südl. Dirmuiden am Dierkanal Drie Grachten besetzt. — Zurückschlagung der Russen bei Augustow. — Im Saboregatal andauernde Kämpfe. — Versenkung zweier russischer Schiffe durch die türkische Flotte. — Der türkische Kreuzer „Rebibi“ bei Dschawaf gesunken.

Der Krieg.

* Berlin, 1. April. Aus Haag wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Die Entente-mächte haben an die holländische Regierung die Aufforderung gerichtet, die Grenze gegen Deutschland gegen jeden Warenverkehr zu sperren. Diese Aufforderung hat angeblich den Charakter eines Ultimatums. Es ist anzunehmen, daß dieser Schritt der Entente in Paris in der gemeinsamen Konferenz beschlossen wurde. An der Börse in Rotterdam und in Amsterdam herrschte gestern panikartige Aufregung. Diese Aufregung wurde dadurch gesteigert, daß mehrfach Besprechungen zwischen den leitenden holländischen Persönlichkeiten der Militär- und Marineverwaltung stattfanden. Gerüchtweise verlautet, daß jeder militärische Urlaub aufgehoben sei. Gleichzeitig gehen Gerüchte über andere militärische Maßnahmen um.

* Berlin, 1. April. Der „Boss. Btg.“ wird unter dem 31. März aus Amsterdam berichtet: Heute früh hatte der Vorsitzende der Zweiten Kammer eine lange Konferenz mit dem Kriegsminister, der 3. St. der Vorsitzende des Ministerrats ist. Im übrigen verlagern es sich die Morgenblätter, sich schon jetzt ein Urteil über die Tragweite der aus Holland gemeldeten Vorgänge zu bilden. — Der „Berl.

Volanz“ schreibt: Wir können nicht annehmen, daß Holland aus dem bisherigen Verlauf des Krieges nichts gelernt hat. Jedenfalls wird man in Deutschland der weiteren Entwicklung der Dinge mit ruhiger Festigkeit entgegensehen. Von holländischer, wenn auch nicht diplomatischer Seite werden wir darauf hingewiesen, daß Holland schon mehrfach Gelegenheit nahm, in London keinen Zweifel darüber zu lassen, daß es sich mit Waffengewalt jedem Bruch seiner Neutralität widersetzen würde, gleichviel welche Mächtegruppe etwas derartiges versuchen sollte.

* Berlin, 1. April. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Haag berichtet wird, traf die holländische Regierung Maßnahmen, da England den Durchmarsch durch Holland verlangte.

W.L.B. Amsterdam, 1. April. Der „Telegraaf“ meldet aus Haag, daß die Regierung alle Güterwagen zum Formieren von Militärzügen requiriert habe. — Dem „Haager Korrespondenzbureau“ wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß die Berichte, wonach alle erteilten Urlaube zurückgezogen und alle Güterwagen requiriert worden seien, völlig unrichtig sind. Es wird hinzugefügt, daß es nicht möglich sei, alle phantastischen Berichte ähnlicher Art zu dementieren.

Wien, 30. März. Wie der „Zeit“ aus Genf gemeldet wird, sind die französischen Häfen durchweg bis zum 15. April gesperrt worden. Wahrscheinlich erklärt sich diese Maßregel aus der Notwendigkeit, die auf den anderen Kriegsschauplätzen kämpfenden französischen Truppen nach Frankreich zurückzubringen.

W.L.B. Sofia, 31. März. Der Generalstab teilt mit: Am 27. März hat ein Geschwader von 16 deutschen Flugzeugen den Hafen von Saloniki und das englisch-französische Lager in der Stadt bombardiert.

Es wurden 800 Bomben abgeworfen, die großen Schaden anrichteten. Die Flieger beobachteten eine Explosion in einem unmittelbar beim Bahnhof gelegenen Depot, sowie eine zweite auf einem feindlichen Schiff. Feindliche Flugzeuge versuchten einen Angriff gegen die deutschen Flugzeuge. Der Versuch blieb jedoch erfolglos. Vier von den französischen Flugzeugen wurden zur Landung gezwungen, die übrigen mußten den Rückzug antreten.

W.L.B. Bern, 31. März (Nichtamtl.) Wie der Korrespondent des „Secolo“ zuverlässig erfahren haben will, befand sich Cadorna auf der Suisse. Nach dem Schiffbruch kehrte er nach London zurück und reiste am 25. März neuerdings zur belgischen Front. Dies erklärt auch die Verspätung Cadornas bei der Rückkehr nach Paris, wo er planmäßig beim Empfang am Lyoner Bahnhof hätte teilnehmen sollen.

W.L.B. Washington, 1. April. Die Vereinigten Staaten haben bei Deutschland angefragt, ob ein deutsches Unterseeboot den „Manchester Engineer“ versenkt habe.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

‡ Durlach, 1. April. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Gefangenwart Haury hier, von Gesundheitsrückichten dazu gezwungen, in den Ruhestand. In 33-jähriger Dienstzeit hat er die Obliegenheiten seines mühevollen Amtes treu und gewissenhaft erfüllt, hat, soweit es ihm Pflichterfüllung gestattete, auch seiner engeren Umgebung nie Mitgefühl verjagt und es sind deshalb nicht nur in den Reihen der mit ihm tätigen Beamten sondern auch im größeren Bekanntenkreise ihrer Viele, die sich heute in dem Wunsch vereinen, daß es Herr Haury ver-

Die Kriegsbraut. 78)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Rose konnte sich nur zu gut in Ritas Zustand hineindenken. Bitterte und bangte doch auch sie um ein geliebtes Leben. Aber ihr blieb keine Zeit, sich in ihren Schmerz zu versenken. Auch trug sie über Schmerz und Trauer hinweg das Bewußtsein, von Hasso geliebt zu werden.

Wenn die Leute sie jetzt mit „gnädige Frau“ anredeten, dann war ihr immer zumute, als stehe Hasso neben ihr und fasse mit warmem Druck ihre Hand.

„Hassos Frau! War das nicht ein Glück, so groß und herrlich, daß es alles Leid aufwiegen mußte, zumal sie sagen konnte: „Hassos geliebte Frau“. Konnte ein Mensch reicher und glücklicher sein als sie?

Sie fühlte, daß ihre Kräfte wuchsen im Bewußtsein dieses tiefinneren Glückes. Und sie hatte es nötig, denn es wurden wahrlich starke Anforderungen an sie gestellt in dieser Zeit.

Das Arbeitspensum, das sie jetzt täglich zu erledigen hatte, war sehr groß. Nicht nur, daß es in Falkenried alle Hände voll zu tun

gab, mußte sie auch noch im Dorfe für die Armen sorgen, die ohne Ernährer zurückgelassen waren, mußte überall helfen und schlichten, raten und trösten. Alles kam zu ihr, als fühle man instinktiv, daß von ihr Trost und Hilfe ausging. An ihrer Kraft, an ihrer Ruhe erstarrten auch die anderen Frauen und setzten ihr Bestes ein. Natürlich drang auch in das stille Dorf die Kunde, daß nicht nur Rußland, Frankreich und England, sondern auch Belgien sich zu Deutschlands Feinden stellte, daß sich mit den Serben Montenegro gegen Oesterreich verbunden hatte und daß sich schließlich auch noch Japan erdrechte, Deutschland ein unerschämtes Ultimatum wegen Kiautschou zu stellen.

Den Frauen schlug das Herz ängstlich in der Brust, aber die Männer ballten die Fäuste und reckten sich kraftvoll.

„Und wenn die Welt voll Teufel wär!“ Kein Jagen kam in die Herzen deutscher Männer. Voll froher Zuversicht und im Bewußtsein ihres guten Rechtes sahen sie dem Kommenden entgegen.

Mit lachendem Gesicht brachte Colmar eines Morgens einen Feldpostbrief seines Sohnes Fritz zu Rose und las ihr daraus vor.

Fritz Colmar schilderte in fröhlicher Weise seine Reise nach der russischen Grenze, wo er

bereits dem Feinde gegenüberstand. Und der Volkswitz trieb seine Blüten.

Jeder Schuß — ein Russ!
Jeder Stoß — ein Franzos!
Jederritt — ein Britt!
Jeder Klaps — ein Japs!

Das Verschen hatte der Verwalter in einer Zeitung gefunden und las es Rose ebenfalls vor.

Rose mußte lachen und sah ihn mit leuchtenden Augen an.

„Eine große Zeit, Herr Colmar. Sollte uns der liebe Gott den Sieg bescheren, dann wollen wir nicht hoffärtig werden, sondern dem Himmel danken, daß er unserer gerechten Sache zum Siege verhalf.“

Und dann erkundigte sich Rose nach der Frau des Verwalters.

Colmar seufzte.

„Sie trägt es schwer, daß sie ihren Einzigen hergeben mußte, gnädige Frau. Jede Nacht wird sie von den furchtbarsten Träumen gequält, wenn sie überhaupt Schlummer findet. Und kein Trostwort hilft. Wenn Sie doch mal mit ihr sprechen wollten, gnädige Frau. Eine Frau versteht die andere besser — und Sie haben für alles Verständnis.“

Rose sah eine Weile schweigend vor sich hin. Dann strich sie über die Augen.

gönnt sein möge, sich eines recht sonnigen Lebensabends noch lange erfreuen zu dürfen.

▲ Kleinsteinbach, 31. März. Bei der Ausfahrt eines Zuges aus der hiesigen Station wurde gegen den Zug mit Steinen geworfen und ein Wagenfenster zertrümmert. Eine Frau wurde leicht verletzt.

— Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30. Das Programm vom Samstag, 1. bis einschl. 4. April bringt ein hervorragendes Lustspiel „Die falsche Afta Nielsen“ in 3 Akten; ferner „Nur wer die Sehnsucht kennt“ (Drama in 3 Akten), außerdem eine reizende Naturaufnahme von Meisen und die neuesten Kriegsbilder der Woche.

● Mannheim, 31. März. Der hiesige Verein für Mutterschutz hat ein neues Heim bezogen, in welchem dreißig große luftige Räume zur Verfügung stehen und Müttern und Kindern in ihrer schonungsbedürftigen Zeit einen gesunden Aufenthalt bieten.

▲ Mannheim, 31. März. Das Pariser Polizeigericht hat, wie man der Frankfurter Zeitung über die Schweiz meldet, einen Schweizer Bürger mit Namen Assal, der als Vertreter der Mannheimer Maschinenfabrik Lanz dem Zwangsverwalter des Maschinenlagers dieser Firma in Paris Beistand leistete und dafür sein Gehalt von der deutschen Firma weiterbezog, zu drei Monaten Gefängnis und 100 Francs Geldbuße verurteilt.

○ Tauberhofsheim, 31. März. Kürzlich war berichtet worden, daß das bayerische Kriegsministerium den gefangenen französischen Korporal Cailles vom Gefangenenlager Würzburg beurlaubt hatte, damit er seinen sterbenden Vater in Frankreich besuchen könne. Der Soldat reiste damals über Konstanz und kehrte, nachdem er der Beerdigung seines verstorbenen Vaters noch beigezogen hatte, wieder über die badisch-schweizerische Grenze zurück. Nach der Straßburger Post erzählt nun der Korporal, sein Urlaub sei zwar auf 10 Tage bemessen gewesen, allein die französische Behörde habe ihn nur 3 Tage nach der Beerdigung seines Vaters in der Heimat belassen. Ausdrücklich sei ihm verboten worden, sich mit jemanden zu unterhalten. Zur Ueberwachung war ihm ein französischer Soldat als ständiger Begleiter zugewiesen worden, weil die französischen Behörden befürchteten, er würde erzählen, wie menschlich die Gefangenen in Deutschland behandelt werden. Das ist ein Beweis, wie groß in Frankreich die Furcht vor Aufklärung ist.

W.T.B. Freiburg i. Br., 31. März (Nichtamtlich.) Wie der Polizeibericht meldet, brach heute früh gegen 3 Uhr im Dachstuhl der zur Zeit als Reservelazarett dienenden Oberrealschule an der Werderstraße

„Ich komme heute abend ein Stündchen zu Ihnen hinüber, Herr Colmar. Vielleicht kann ich die Ärmste trösten. Und nun habe ich auch für uns eine gute Nachricht. Heute nachmittag treffen die freiwilligen Erntearbeiter ein.“

„Das ist gut — sehr gut. Es war höchste Zeit, gnädige Frau.“

„Ich weiß es. Ist alles bereit, so wie wir es besprochen haben?“

„Zunächst, gnädige Frau. Drüben in der Flugzeughalle ist für hundert Menschen Nachtquartier bereit. Auch im Dorfe können noch gegen hundert Menschen untergebracht werden.“

„Gut. Wenn es not tut, stelle ich auch die Gastzimmer im Schloß noch zur Verfügung. Nun wollen wir mit frischen Kräften drangehen, die Ernte hereinzubringen. Für die fehlenden Pferde spannen wir die Ochsen ein. Es soll uns kein Halm und keine Feldfrucht verloren gehen. Gottlob ist die Ernte gut ausgefallen in diesem Jahre.“

„Und daß wir für die nächste Ernte die Felder in Frieden bestellen können.“

„Das wälte Gott!“

(Fortsetzung folgt.)

Feuer aus, das sich auf den ganzen Dachstuhl ausdehnte und diesen zerstörte. Der dritte Stock wurde teilweise beschädigt. Die Verwundeten wurden vorläufig in anderen Lazaretten und in der neuen Universitätsuntergebracht. Verletzt wurde niemand. Gebäude- und Fahrnißschaden sind sehr bedeutend. Unter Mithilfe einer Militärabteilung konnte das Feuer bis 6 Uhr gelöscht werden. Die Entstehungsurache wurde bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

— Vermittlung von Weinen. In Winzertreisen hat man es sehr begrüßt, daß die Landwirtschaftskammer auch die Vermittlung von Weinen an die Heeresverwaltung übernommen hat. Es liegen bereits auch Anfragen vor, jedoch fehlt es an den übrigen Angeboten. Im Interesse der weinbautreibenden Bevölkerung läge es, wenn der Absatz der Weine durch die Einrichtung der Badischen Landwirtschaftskammer noch mehr wie seither gesteigert werden könnte. Angebotsformulare und die Bedingungen können von der Badischen Landwirtschaftskammer jederzeit bezogen werden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 29. März. (Nichtamtlich.) Großadmiral von Tirpitz hat dem Deutschen Flottenverein auf dessen an ihn gerichtetes Telegramm folgende Antwort zugehen lassen: „Die warmherzigen und ehrenvollen Worte, welche Ew. Erzellenz im Namen des Deutschen Flottenvereins anlässlich meines Ausscheidens aus dem Amte an mich gerichtet haben, waren mir eine große Freude. Indem ich Ihnen und dem Vorstand des Deutschen Flottenvereins herzlich dafür danke, lege ich Wert darauf, in diesem Augenblick meinen Dank auch auf die große Förderung und verständnisvolle Hilfe auszudehnen, die ich bei meiner Lebensarbeit stets durch den Deutschen Flottenverein gefunden habe. Es sind unvergängliche Verdienste, die sich der Deutsche Flottenverein durch die Erweckung und die Vertiefung des Verständnisses für die Seegeltung des deutschen Volkes erworben hat. Möge unsere gemeinschaftliche Arbeit durch den Sieg in dem Weltkriege ihre Krönung finden.“

* Berlin, 1. April. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge findet die nächste Reichstagsitzung am kommenden Mittwoch statt, in der der Reichskanzler das Wort ergreifen wird.

W.T.B. Berlin, 31. März. Im Hauptauschuß des Reichstages machte der stellvertretende Kriegsminister v. Wandel unter anderem eine Reihe vertraulicher Ausführungen über unsere Verluste, Ersatzverhältnisse und Munitionsverorgung, die beweisen, daß wir mit vollem Vertrauen der weiteren Entwicklung des Krieges entgegensehen können.

— Das preussische Herrenhaus hat am Mittwoch den Etat angenommen. In der betreffenden Sitzung hielt Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer eine Rede, in der er u. a. betonte: „Wir halten durch bis zum siegreichen Ende, das vielleicht nicht mehr allzufern liegt, wenn man die heldenmütigen Erfolge unserer tapferen Truppen im Westen und Osten betrachtet und die Verluste, welche wir unseren Feinden zugefügt haben. Was die Lebensmittelversorgung betrifft, so gibt ein Krieg, wie der gegenwärtige täglich neue Rätsel. Mit den Kartoffeln hoffen wir bis zur nächsten Ernte auszukommen. In der Butter- und Milchversorgung ist der Höhepunkt wohl als überwunden zu betrachten. Bei der Fleischversorgung müssen wir in erster Linie auf die Erhaltung unserer Viehbestände Bedacht nehmen. Jedenfalls muß ich an die Herren die Aufforderung richten, mit dafür einzutreten, daß die jetzt herrschende Mißstimmung zwischen Stadt und Land immer mehr schwindet. In der gegenwärtigen Zeit darf keine Trennung zwischen Stadt und Land Platz greifen. Wir müssen sein und bleiben: Ein einzig Volk von Brüdern.“ (Lebhafte Beifall).

Berlin, 30. März. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Amsterdam: Leutnant zur See Frhr. v. Grote vom Panzerkreuzer „Gneisenau“,

der aus einem Gefangenenlager bei Liverpool zu entkommen versuchte, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt und in ein Militärgefängnis übergeführt.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei St. Eloi wurden englische Handgranatenangriffe abgewiesen. Lebhaftere Minenkämpfe spielten sich zwischen dem Kanal von La Bassée und Neuville ab.

Nordwestlich von Roye entwickelte die französische Artillerie sehr rege Tätigkeit. Wir nahmen die feindlichen Stellungen an der Aisne-Front unter wirksamem Feuer.

In den Argonnen und im Maasgebiet fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Unsere Kampfflieger schossen 4 französische Flugzeuge ab, je eines bei Laon und bei Royeville in der Woivre, in unsern Linien, je eines bei Villedieu au Bois und südlich von Haucourt, dicht hinter der feindlichen Front.

Der französische Flugplatz Rosnay westlich von Reims wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Hiernach scheint es, als ob sich der russische Ansturm zunächst erschöpft hat, der mit 30 Divisionen — über 500 000 Mann und einem für östliche Verhältnisse erstaunlichen Aufwand an Munition in der Zeit vom 18. bis 28. März gegen ausgedehnte Abschnitte der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg vorgetrieben ist. Er hat dank der Tapferkeit und zähen Ausdauer unserer Truppen keinerlei Erfolge erzielt.

Welcher große Zweck mit den Angriffen angestrebt werden sollte, ergibt folgender Befehl des russischen Höchstkommmandierenden der Armeen an der Westfront vom 4./17. März Nr. 537:

„Truppen der Westfront! Ihr habt vor einem halben Jahr, stark geschwächt, mit einer Anzahl Gewehre und Patronen den Vormarsch des Feindes aufgehalten und nachdem ihr ihn im Bezirk des Durchbruches bei Molotschno aufgehalten habt, eure jetzigen Stellungen eingenommen.“

Seine Majestät und die Heimat erwarten von euch jetzt eine neue Heldentat, die Vertreibung des Feindes aus den Grenzen des Reiches. Wenn ihr morgen in diese hohe Aufgabe antretet, so bin ich im Glauben an euren Mut, an eure tiefe Ergebenheit gegen den Zaren und an eure heiße Liebe zur Heimat davon überzeugt, daß ihr eure heilige Pflicht gegen den Zaren und die Heimat erfüllt und eure unter dem Joch des Feindes seufzenden Brüder befreien werdet. Gott helfe uns bei unserer heiligen Sache!

Generaladjutant, gez. Ewert.“

Freilich ist es für jeden Kenner der Verhältnisse erstaunlich, daß ein solches Unternehmen zu einer Jahreszeit begonnen wurde, in der seiner Durchführung von einem Tage zum andern durch die Schneeschmelze bedenkliche Schwierigkeiten erwachsen konnten.

Die Wahl des Zeitpunktes ist daher wohl weniger dem freien Willen der russischen Führung, als dem Zwang durch einen notleidenden Verbündeten zuzuschreiben. Wenn nunmehr die gegenwärtige Einstellung der Angriffe von amtlicher russischer Seite lediglich mit dem Bitterungsumschlag erklärt wird, so ist das sicherlich nur die halbe Wahrheit.

Mindestens ebenso wie der aufgeweichte Boden sind die Verluste an dem schweren Rückschlag beteiligt. Sie werden nach vorsichtiger Schätzung auf mindestens 140 000 Mann gerechnet. Richtiger würde die feindliche Heeresleitung daher sagen, daß die große „Offensive“ bisher nicht nur im Sumpf, sondern in Sumpf und Blut erstickt ist.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Samstag den 8. April d. J., früh 9 Uhr, im grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Hohberg bei Ehenrot: 115 Ster buchene, 4 Ster gemischte Scheiter und Rollen, 34 Ster buchene Prügel, 425 buchene Wellen und 1 Los Schlagraum. Aus Domänenwald Steinig: 5 Baustangen. Aus Domänenwald Hermannsgrund und Winterhalde: 120 Bau- und Hagstangen, 35 Hopfenstangen, 48 Ster buchene, 22 Ster gemischte, 121 Ster forlene Scheiter und Rollen, 55 Ster buchene, 29 Ster gemischte, 60 Ster forlene Prügel, 275 buchene, 950 gemischte Wellen und 8 Lose Schlagraum. Domänenwaldhüter Ehnes in Ehenrot und Hils-Jüter Deutelspacher in Auerbach zeigen das Holz.

Die Verhütung von Waldbränden.

1. Das **Rauchen** in den Waldungen der Stadt Durlach, sowie das Anmachen von Feuer zum Verbrennen von Gestrüpp, Gras und Hecken in der Nähe von Waldungen ist verboten.
2. Junge verhängte Schläge (Schonungen) sowie gesperrte Wege dürfen nicht betreten werden.
3. Das **Abbrechen** von Zweigen in den Waldungen und in Hecken auf dem Felde, sowie das Ausreißen von Pflanzen ist nicht gestattet. Den Weisungen des Waldhüterpersonals ist strikte Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Durlach den 31. März 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Brot- und Mehlversorgung des Fremdenverkehrs.

Unter Bezugnahme auf unser den hiesigen Wirtschaftsbetrieben zugegangenes Schreiben vom 2. August v. J. geben wir den Betrieben auf, die bei ihnen in der Zeit vom 3. März bis 2. April d. J. eingegangenen Brotscheine des Kommunalverbands, Landesbrotmarken und Tagesbrotmarken im Laufe des 3. April bei unserer Geschäftsstelle - Rathaus, Zimmer Nr. 5, Rathausaal - abzugeben.

Bei Nichtbeachtung dieser Auflage erfolgt Abholung durch einen Boten gegen Entrichtung der festgesetzten Abholungsgebühr von 1 Mk. Durlach den 1. April 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Abgabe von

Inlandsbutter

am Montag vormittag an die Buchstaben S und Sch.

Montag nachmittag

an die Buchstaben Sp, St, T, U, V und Z.

Sollte der vorhandene Vorrat für diese Buchstaben nicht ausreichen, so wird Auslandsbutter verabsolgt.

Auslandsbutter

am Dienstag vormittag an die Buchstaben H, J und L.

Dienstag nachmittag

an den Buchstaben K.

Mittwoch vormittag

an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Mittwoch nachmittag

an den Buchstaben W.

Durlach den 1. April 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 5. April, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Hauptstraße 71 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 goldene Uhr mit Kette, 1 Schreibtisch (Diplomat), 1 Credenz, 1 Bild, 1 Spiegelschrank, 1 Herrenanzug, 1 Reisetasche, 1 älterer Schreibtisch.

Durlach, 1. April 1916.

Schredt,

Geriichtsvollzieher-Stellvertreter.

Schöne 1-Zimmerwohnung mit Mansarde, Küche mit Gas und Glasabschluss, ferner schöne 2-Zimmerwohnung, Küche mit Gas und reichlichem Zubehör zu vermieten **Hauptstraße 76.**

Wohnung

von 2 evtl. 3 Zimmer part., mit allem Zubehör in schöner freier Lage auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestr. 15 II, r.**

2-Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör 1. Stock an kl. Familie zu vermieten **Kronenstraße 9, 2. Stock.**

Eine 1-Zimmerwohnung mit Küche nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Zu erfragen **Jägerstraße 50.**

Aue.

Eine 2-3-Zimmerwohnung mit etwas Stallung wird zu mieten gesucht. Zu erfragen **Vindensstraße 34.**

Zwei freundliche Mansardenwohnungen von 2 Zimmern mit Gas und allem Zubehör sind auf 1. Juli oder früher zu vermieten **Weiberstraße 14.**

Auf 1. Juli sind 2 Zweizimmerwohnungen (eine Mansardenwohnung und eine im Hinterhaus) zu vermieten. Zu erfragen **Lammstraße 43.**

Schön möbliertes Zimmer in ruhiger, sonniger, schöner Lage mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. **Gröbtingen, Dorfweingärten 2 (Hint. Löwen)**

Zur bevorstehend. Konfirmation u. Kommunion

bringe ich mein

Photographisches Atelier

in empfehlende Erinnerung.

Konfirmanden und Kommunikanten erhalten Preisermäßigung.

A. Traub, Zehntstraße 7.

Zur Erstkommunion

empfehle

Magnificat, Gebetbücher, Kerzen, Kerzenranken u. -Gehänge, Tücher, Schleifen, Kopfkränzchen, Kommunion-Andenken, Rosenkränze u. Kreuze sowie sonstige religiöse

Geschenk-Artikel

in schöner Auswahl und billigsten Preisen.

Franz Steiger, Hauptstr. 37.

NB. Das Zieren der Kerzen wird pünktlich besorgt.

Gröbtingen. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Aufbau, Mansarden, Balkon, Garten, Pflanzhof etc. ist um billigsten Preis zu verkaufen. Näheres **Durlach, Sophienstraße 5 III.**

Zu vermieten

sofort oder später schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock zu erfragen

Vismardstraße 15, parterre

Wohnung

von 3 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Bäderstraße 5, 2. Stock.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz ist eine geräumige Herrschafts-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten; dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und 1 Giebelzimmer und Mitbenützung des Speicherraumes, Keller und Waschküche; Vorgarten gehört zur Wohnung. Näheres durch

A. Hornung, Bauunternehmer, Pfingststraße 8.

Kl. 2-Zimmerwohnung, Küche nebst Zubehör Hinterhaus 2 Stock an ruhige Person zu vermieten **Kronenstr. 9, 2. St.**

Eine schöne freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Vindensstraße 24, 1. St.**

Eine schöne, helle 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten **Adlerstraße 4.**

Gut möbliertes Zimmer

evtl. 2 Zimmer part. zu vermieten **Zurbergsstraße 6.**

Schöne 1-Zimmer-Wohnung mit Gas und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **Jägerstr. 13.**

Freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit Gas ist auf 1. Juli zu vermieten. **Lammstr. 39.**

Am Mittwoch ging von Dagsfeld bis Obermühle Durlach eine **Wagenmilde verloren**. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Kronenstr. 20, Durlach.**

Kleiner hellbrauner **Kinderwagen** ist gestern nachmittag im Hof der Friedrichschule abhanden gekommen. Abzugeben **Rappensstraße 17.**

Irrigatore, Gummiwaren, Mutterspülsprigen, Leibbinden, Bettcinlagen, Damenbinden, Verbandwatte etc. sowie alle Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege zu billigsten Preisen. **Adler-Drogerie August Peter, Separat-Abteilung im 2. Stock m. Hauses, Für Damen: Damenbedienung**

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten **Gartenstr. 13, 3 St.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Nähe der Friedrich-Schule **Kellerstr. 10, 4. St.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Auerstraße 3, 2. St.**

Ein Arbeiter oder ein ordentliches Mädchen kann Wohnung erhalten **Wilhelmstraße 7, Strbs, 2 St.**

Gut möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten. **Wilhelmstraße 5, 1 St.**

Ein bereits neuer **Klappsporthwagen** mit Dach ist zu verkaufen **Friedrichstraße 7 III.**

70 Zentner Dickrüben

hat abzugeben **Frau Bauer, Wolfartsweier.**

Schöne Mandoline

ist zu verkaufen. Zu erfr. im Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht Zwei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör. Näheres bei **Frau Vogel, Lammstraße 43, Hinterhaus.**

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof
Sonntag:

König Phantom

Großes Drama in 4 Akten.
Hervorragende Darstellung.

Der Liebe Schliche
Humor

Ein Markt in Babylon
Naturaufnahme

**Die gebrochene
Frühlingsrose**
Drama in 2 Akten.

Willys Streiche
Humor.

Kriegsberichte
von den Fronten.

Männer-Gesangverein.

Am Sonntag den 2. April,
abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
in der Wirtschaft zur Schwane.

Bollzählig's Erscheinen wünscht
Der Vorstand: E. Pfister.

Einen Segen bringt die Frau

dem Heim, wenn sie
die ihren nie ohne
**Kaisers Brust-
Caramellen** auf die
Strasse lässt! Dann blei-
ben Katarrhe beim häss-
lichsten Wetter aus!
Von Millionen im
Gebrauch bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung,
Krampf- und Keuch-Husten.

Zeugnisse von Aerzten und Privats.
6100 Paket 30 Pfg., Dose 50 Pfg.
Achte auf die Schutzmarke 3 Tassen. Kriegs-
packung 15 Pfg. Zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie.
Alfred Sobel, Löwenapotheke.
August Peter, Adler-Drogerie.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.
Hans Joseph, Löwendrog., Grötzingen.

Futterkartoffeln

werden angekauft
Gerberstraße 7.
Aue.

Adlerstraße Nr. 36
wird Montag den
3. April, vormittags
11 Uhr, eine gute **Wilsch- und
Fahrbuh** mit 2. Kalb und ein
Wagen **Dickrüben** gegen Bar-
zahlung versteigert.

Zu verkaufen

landw. Geräte, 1 Sauchepumpe,
1 Schleifstein für Hand- und Fuß-
betrieb, 1 eiserne Egge, zweiteilig,
1 Holz-Egge, 1 compl. Baumspitze
mit 2 Röhren, 1 Dezimalwaage,
1 eiserne Ackerwalze, 1 Obstpresse
mit Mühle. Sämtliche Gegenstände
sind bestes Fabrikat, teils neu, teils
nur wenig gebraucht.

Steiger, Hauptstr. 37.

Ältere, alleinstehende Frau
sucht auf 1. Juli 2-Zimmerwoh-
nung mit Zubehör in gutem Hause.
Angebote unter Nr. 131 an den
Verlag d. Bl.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei der Beerdigung unseres
lieben Bruders

Wilhelm Kübler

Fräser in der Seboldfabrik

sagen wir allen unseren herzlichen Dank.
Besonderen Dank dem Herrn Dekan Meyer für seine
trostreiche Grabrede, dem Verein „Vorwärts“ für seinen
erhebenden Gesang und Kranzspende, dem Metallarbeiterver-
band, den Herren Direktoren, seinen Freunden und Mit-
arbeitern der Seboldfabrik.

Durlach den 1. April 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Kübler

Karlsruhe, Herrenstraße 16.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meine liebe Frau, unsere gute treubeforgte
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Franziska Böser

geb. Köhler

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren
zu sich zu rufen.

Durlach den 1. April 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Max Böser.

Die Beerdigung findet Montag abend 6 Uhr statt.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pfinzstr. 34/36,



empfiehlt

alle Sorten **Glacélederhandschuhe**
zu Fabrikpreisen.

Oster-Verkauf.

Die Verwundeten des hiesigen Lazarets haben eine größere
Anzahl reizender **Körbchen** geflochten, welche, mit **Häschen und
Eiern** gefüllt, in der Turnhalle des Gymnasiums

Mittwoch den 5. April von 2 bis 6 Uhr

zum Verkauf kommen.

Preislage von 80 S bis 3 M

Zahn-Atelier.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Um-
gebung zur Kenntnis, daß ich meine **Zahnpraxis** vom
1. April an nach

Hauptstrasse 76, II. Stock

verlegt habe. Für das bis jetzt geschenkte Wohlwollen bestens
dankend, werde ich bestrebt sein, meine Patienten pünktlich
und schonend zu behandeln

Emil Pfister, Zahntechniker

Durlach, Hauptstrasse 76, II. Stock.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt
bei Herrn R. Resch,

Rappenstraße 2, 2. St. r.

Karl Kiefer

Schneidermeister.

**Mineral-, Heil- und
Tafel-Wasser:**

Altbuchhorster Marksprudel Apenta Bitterwasser Apollinaris Emsor-Kränchen Fachinger Hunyadi Janos Karlsbader Mühlbr. Lammscheider Lauchstädter Mergentheimer	Nesselquelle Oberselters Rhenser Salzbrunner Salzschlirfer Teinacher Hirsch- quelle Teinacher Sprudel Wildunger Vichy
--	--

empfiehlt in stets frischer Füllung
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4

**Bikierte Salatseklinge, sowie
Kohlraben- u. Wirsingpflanzen**

sind zu haben
Gärtnerei H. Schneider
Friedhofstraße 3.

**Breisgauer
Mostansatz**

ist der beste!
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Trauer-Kleider

können Sie für wenig Geld selbst
färben mit **Heitmanns Stoff-
farben** aus der
Blumen-Drogerie Jul. Schaefer
Durlach, Hauptstraße 4, Teleph. 296.

Sauerkraut ist zu haben
Hauptstraße 5. Dasselbst ist ein
Kinderwagen billig zu ver-
kaufen.

**Zum 1. Juli nach Durlach
verlegter Beamter sucht dajelbst
3-Zimmer-Wohnung**

mit Mansardenz. u. Gartenanteil.
Anerbieten unter A. B 102 an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohnung von 4 Zimmern,
Mädchenzimmer und Zugehör, wo-
möglich im Turmbergviertel, auf
1. Juli ev. früher gesucht. Angebote
erbeten an Betr.-Leiter Reinwarth,
Karlsruhe, Belfortstraße 10.

**Einfach möbl. Zimmer mit
Kost** zu mieten gesucht. Angebote
unter Nr. 140 an den Verlag.

Ein Mädchen von 6 Jahren wird
an kinderlose Familie in **Pflege**
gegeben. Näheres

Lindenstraße 19, 1. Stock.

Eine **Frau** zur Führung eines
Haushalts gesucht. Näheres im
Verlag dieses Blattes.

Umstoßen wird im Afford
angenommen bei
Leo Weber, Kelterstraße 1.

Stärkere Birnbäume

werden angekauft
Hauptstraße 46, 2. St.

Zöpfe und Haarketten

werden repariert und neu angefertigt
bei **F. Hoffmann**

Friseurgeschäft, **Auerstraße 11-
Wirrhaare** werden angekauft.

Hierzu Nr. 23 des Amtlichen Verkündi-
gungsblattes für den Amtsbezirk Durlach

Sehr schöne, geräum. 3-Zimmerwohnung mit Küche, Gasabzugsrohr, Mansarde, 2 Kellern, Gas u. Wasser, Ant. an Speicher u. Waschk. sofort oder später zu vermieten.
Gröningen, Kaiserstraße 32.

Laden zu vermieten.
In bester Lage der Hauptstraße ist sofort ein moderner Laden, welcher sich für jedes Geschäft eignet, zu vermieten. Zu erf. Hauptstr. 15.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
Wihelmsstr. 1 3 Zimmer, Küche, und Zubehör. Näh. daselbst im II. Stock oder in der Brauerei F. Hoepfner.

Zweizimmerwohnung, eine schöne, große, mit Gas und Glasabzugsrohr ist an eine kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Wihelmsstr. 7 im Laden.

5-Zimmer-Wohnung
Fremdenzimmer, Mansarde und alles Zubehör in schöner Lage auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 10, part.

3 schöne 3-Zimmerwohnungen
partier, 2 u. 3. Stock sind Karlsruher Allee 9 u. 11 u. Ecke Auerstr. event. mit Garten sofort oder später zu vermieten.
K. Willh. Hofmann, Buchbinderei, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

4-5-Zimmerwohnung mögl. mit Garten zu mieten, oder **rentab.** Geschäftshaus in Karlsruhe gegen hiesig. **U. Wohnhaus** einzutauschen gesucht. Angebote unter Nr. 138 an den Verlag d. Bl.

Holzverfeinerung
des **Gr. Forstamts Mittelberg in Ettlingen** am **Dienstag, 4. April 1916**, um 10 Uhr, in der „Marzeller Mühle“ aus dem Großlosterwald (zwischen Burbach und Wehlinshwand) Abt. 21, 23, 24, 26, 61: 1400 Ster buchenes, 160 Ster eichenes, 340 Ster forlenes und tannenes Scheit- und Prügelholz, 45 Lose Schlagraum. Das Holz liegt am Dreifloßweg, Maters- und Glaserweg, Moosabstraße, Weinweg und an der Frauentaler Steig.

Bur Frühjahrsaat gibt ab:
Siegeshafer 100 kg M. 40.—
Ehendorfer Dadrübensamen, gelb und rot 1 kg M. 1.20
Bohnen (Breitflügel) 1 kg M. 4.—
Großh. Bad. Landwirtschaftsschule Augsberg.

Im Kampfen und Modernisieren
von
Damenhüten
aller Art nach neuesten Formen empfiehlt sich
Hutfabrik
Rudolf Neumayer
Amalienstrasse 20.

Einfassell und Wasserhülle
— verzinkt und emailt — in allen Größen und Ausmessungen am Lager oder nach Maß angefertigt liefert zu billigsten Tagespreisen
R. Leußler, Sannstraße 23, Telefon 408

Zu vermieten
auf 1. April eine schöne helle **Werkstätte** mit anstoßendem Kogazin mit Gas und Wasser, auch für Möbelaufbewahrung geeignet. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Pfingstraße 35 ist im 2. St. eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **G. Petry, Pfingstraße 28.**

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und allem Zubehör im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Gröningerstraße 27, 1. St.**

U. c.
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung auf 1. April oder später zu vermieten
Walhornstr. 78, 2. St.

Schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zubehör ist sofort oder später zu vermieten
Gröningerstraße 1.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit Gas, Gasabzugsrohr und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Weingarterstraße 27, Laden.

Schöne 3-Zimmerwohnung, part., versehen mit Koch- und Leuchtgas, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Pfingstraße 27.**

Gröningen. Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Manjarden, Scheuer und Stallung, 44 Ar Gelände ist wegen Krankheit des Besitzers um den billigsten Preis zu verkaufen. Näheres **Durlach, Sophienstraße 5 III.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger Mann kann als

Sohlenwärter
sofort eintreten bei
Gutsverwaltung Mitterhöl.

Militärische Frachtbrief-Prüfungsstellen in Mannheim, Karlsruhe und Freiburg.

Vorgenannte Prüfungsstellen sind zwecks Abstellung der beim Güterversandt zum Feldheere durch falsche Adressierung und Außerachtlassung der Versandtvorschriften entstehenden Unregelmäßigkeiten eingerichtet worden. Durch dieselben findet vor Auslieferung von Stückgütern oder Wagenladungen, die an Stellen des Feldheeres oder solche in besetzten Gebieten, einschließlich Militäreisenbahnbehörden, gerichtet sind, eine Prüfung der Begleitpapiere statt.

Die Prüfungsstellen sind angegliedert: Mannheim, dem Militärpaketdepot dort.

Geschäftsräume: Friedrichselderstraße gegenüber dem Postamt II.

Dienststunden: Werktags von 8—12 Uhr und 2¹/₂—6 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

Karlsruhe, dem Militärpaketdepot dort.

Geschäftsräume: Im östlichen Flügel des Personenbahnhofes, Eingang zwischen Fürstenbau und Wirtschaftsräumen.

Dienststunden: Werktags von 8—12 Uhr und 2¹/₂—6 Uhr, Feiertags von 10—12 Uhr.

Freiburg, dem Etappen Güterpaketamt dort.

Geschäftsräume: Am Nordende der Güterhalle des Hauptgüterbahnhofes.

Fernspruch Nr. 427.

Dienststunden von 9—12 Uhr und 3—6 Uhr.

Zur Vorlage der Eisenbahnbegleitpapiere (Frachtbriefe, Ladeverzeichnisse usw.) sind von jetzt ab alle privaten Absender im Stadtkreis Mannheim, Karlsruhe und Freiburg verpflichtet, welche Sendungen der genannten Art ausliefern. Die Begleitpapiere sind persönlich oder brieflich unter Beifügung eines zweiten unausgefüllten Frachtbriefformulars der Frachtbriefprüfungsstelle vor Auslieferung des Gutes zur Prüfung vorzulegen.

Zum Zeichen der erfolgten Prüfung werden die Begleitpapiere mit dem Vermerk: „Geprüft, Militärische Frachtbriefprüfungsstelle...“ und Datum versehen. Die Güterabfertigungen sind angewiesen, Sendungen, für die militärische Vorprüfung vorgeschrieben ist, beim Fehlen des Prüfungsvermerks der Frachtbriefprüfungsstelle von der Beförderung auszuschießen.

Für auswärtige private Absender besteht ein solcher Zwang nicht, jedoch empfiehlt es sich auch für diese, im Interesse einer ungehinderten Weiterbeförderung die Begleitpapiere

vor Aufgabe der Sendung einer der Stellen vorzulegen. Merkblätter, aus denen die für den Güterversandt zum Feldheer gültigen Bestimmungen zu ersehen sind, werden von den Stellen kostenlos verabfolgt.

Karlsruhe den 14. März 1916.

Von Seiten des stellvertretenden Generalkommandos.
Der Chef des Stabes:
Alefeld, Oberst.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das 7. Zt. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1915 S. 64) bis zum 1. April 1917 verlängert. Ausgenommen von diesem Verbot ist der haushälterische Einkauf von Geflügel, das zur alsbaldigen Schlachtung bestimmt ist (Bekanntmachung vom 11. Februar (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 97).

Karlsruhe den 17. März 1916.

Groß. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
gez. Pfisterer.

Vorstehende Bekanntmachung des Groß. Ministeriums des Innern bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortszüblich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmungen in § 148⁷ Gew.Ordg. noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 22. März 1916.
Großherzogliches Bezirksamt.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Verkehrsordnung der Armeeabteilung Gade vom 3. Juni 1915 abgeändert worden ist.

Auskünfte über den Verkehr nach dem bezeichneten Gebiet können beim Bezirksamt eingeholt werden.

Durlach den 21. März 1916.
Großherzogliches Bezirksamt.

Erstellung eines Ueberholungsgleises auf Station Königsbach betr.

Nachdem die Verlegung des Kreisgemeindegeweges Lgb. Nr. 10 Wilsberdingen Königsbach, unmittelbar westlich des Ortes Königsbach, fertiggestellt ist, wird diese neue Wegstrecke am Montag den 3. April 1916, morgens 9 Uhr, dem öffentlichen Verkehr übergeben und gleichzeitig die eingehende Wegstrecke gesperrt.

Durlach den 28. März 1916.
Großherzogliches Bezirksamt.